

## Tapferkeits-Medaillen.



Um Tapferkeit und militärisches Verdienst auch bei jener Classe von Kriegerern auszuzeichnen und zu belohnen, welche zur Erwerbung des militärischen Maria-Theresa-Ordens nicht geeignet sind, haben schon Se. Majestät Kaiser Joseph II. mit Handbillet de dato Laxenburg, den 20. Juli 1789, durch Einführung der goldenen und silbernen Militär-Ehren-Medaille für die Mannschaft, vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts, ein Ehrenzeichen gestiftet, welches nebst den Vortheilen einer besseren Subsistenz, die dasselbe seinem Besizer gewährt, sowohl das eigene Selbstgefühl des Empfängers durch die öffentliche Achtung zu erhöhen, als auch bei seinen Kameraden den rühmlichen Eifer nach ähnlichen Handlungen zu erregen im Stande ist. Se. Majestät der hochselige Kaiser Franz I. geruhten im Jahre 1809 eine eigene, mit ausgedehnteren Begünstigungen erneuerte Tapferkeits-Medaillen-Vorschrift huldreichst festzusetzen, welche der k. k. Armee mit hofkriegsräthlichem Reskript vom 19. Mai 1809 bekannt gegeben wurde.

Mit der goldenen Tapferkeits-Medaille ist die ganze Löhnung oder Gage jener Charge, in welcher der Mann am Tage der ausgeübten tapferen Handlung stand, mit der silbernen die halbe Löhnung oder Gage als Zulage verbunden.

Die Tapferkeits-Medaille hat auf der einen Seite das Brustbild des Kaisers mit dessen Namens-Überschrift, auf der anderen Seite über Siegeszeichen innerhalb eines Lorbeerkranzes die Aufschrift: „der Tapferkeit“. Sie wird an einem roth- und weißgestreiften Bande getragen.